



Gala-Moderator Johannes Riedel mit den beiden Stargästen der Sportlerehrung: (links) Michael Quecke, Vorsitzender des RMSV Bad Schussenried, und (rechts) Thilo Späth-Westerholt, Geschäftsführer des Volleyball-Bundesligisten VfB Friedrichshafen. (Foto: Georg Kliebhan)

Lokalsport

4. März 2024 | Seite 18

© 3 min.

Die Breite und das Ehrenamt sind die Säulen des Sports

Thilo Späth-Westerholt und Michael Quecke sind Ehrengäste der Sportlerehrung

Von Michael Mader

Biberach

Auch in diesem Jahr präsentierten der Sport- und Landkreis Biberach wieder einen Ehrengast bei der Sportlerehrung. Diesmal waren es mit Michael Quecke, Vorsitzender des RMSV Bad Schussenried und ehemaliger Kunstradfahreuropameister, sowie Thilo Späth-Westerholt, Geschäftsführer des Volleyball-Bundesligisten VfB Friedrichshafen, gleich zwei, die Moderator Johannes Riedel vors Mikrofon bat.

Michael Quecke ist erst 23 Jahre alt und noch Student an der Uni Konstanz. Dennoch hat er sich der Verantwortung gestellt und im vergangenen Jahr den Vorsitz seines Heimatvereins RMSV Bad Schussenried übernommen. „Mir hat dieser Sport soviel gegeben, dass ich die Strukturen erhalten und den aktuellen Fahrerinnen und Fahrern etwas zurückgeben will“, erklärte Quecke, der mit seinem Zwillingbruder Matthias große Erfolge feierte und den Namen seines Vereins in die Radsportwelt hinaustrug. „Ich bereue nichts, auch wenn es trotz der Titel kein Geld zu verdienen gab und man eher noch draufzahlen musste.“ Insgesamt finanziert sich das Kunstradfahren in Bad Schussenried auch über die Einnahmen bei der Tour de Barock oder ähnlichen Radveranstaltungen. So könne langjährige und erfolgreiche Tradition aufrechterhalten werden.

16 Jahre Kunstradfahren hätten sich für ihn dennoch gelohnt, er habe viel für das spätere Leben gelernt und sei dankbar, dass er diesen Sport ausüben konnte. Zumal die Bedingungen in Bad Schussenried alles andere als optimal seien, seit fast einem Jahrzehnt wird über die marode Sporthalle diskutiert, auf deren Boden kein Kunstradfahren mehr möglich ist. „Ich habe die Hoffnung noch nicht aufgegeben“, sagte Quecke mit einem Augenzwinkern. Bis dahin müsse man aber in der kleinen Halle der Stadthalle trainieren und Wettkämpfe in der BSZ-Halle in Biberach austragen. Das sei keine Ideallösung, aber eben derzeit nicht zu ändern.

Mit einem ähnlichen Problem musste sich in der jüngsten Vergangenheit der Geschäftsführer der Volleyball GmbH des VfB Friedrichshafen herumschlagen. „Nach dem Wegfall der ZF-Arena sind wir froh, dass wir mit dem ehemaligen Hangar wieder eine echte Heimstätte in Friedrichshafen gefunden haben“, sagt Thilo Späth-Westerholt. Die Spiele in der Ratiopharm-Arena in Neu-Ulm seien zwar toll gewesen, aber auf Dauer nicht finanzierbar. So muss der Verein jetzt mit einer Kapazität von 1000 Zuschauer auskommen, spielt dafür aber immer vor nahezu ausverkauftem Haus. Zudem habe man über die Social-Media-Kanäle und den Streaming-Dienst Dyn eine größere Reichweite.

Dennoch haben die Häfler in dieser Saison erstmals auf die Teilnahme an der Champions League verzichten müssen, die sie 2008 noch gewonnen hatten. „Das hat uns schon weh getan, aber auf der anderen Seite haben uns Fans und Sponsoren die Treue gehalten. Im Gegenteil, das Sponsoring konnte sogar noch ausgebaut werden und trägt rund 80 Prozent der Kosten der Bundesligamannschaft“, so Späth-Westerholt. Der 37-jährige ehemalige Libero des VfB merkte an, dass der Breitensport und die Jugendarbeit das Fundament des Leistungs- und Profisports seien. „Ohne Breitensport und Ehrenamt geht gar nichts, insbesondere abseits des Fußballs.“

Thilo Späth-Westerholt und Michael Quecke forderten deshalb aus ihrer persönlichen Erfahrung heraus, die Kids und ihre Eltern dazu auf, sich sportlich zu betätigen, egal ob Kunstradfahren, Volleyball oder irgendeine andere Sportart. „Sport trägt auch zu einer funktionierenden Gesellschaft bei.“